GEMEINDEBRIEF

Örtliche religiöse Organisation
„Deutsche Evangelisch-Lutherische
St. Annen und St. Petrigemeinde“

ВЕСТНИК

Местной религиозной организации
«Немецкая Евангелическо-Лютеранская
община Св. Анны и Св. Петра»

Herbst 2020 Осень

„Der Tag der ELKR" fand am 3. September in der evangelischen Moskauer Peter- und Paulskirche statt. Er begann mit einem Abendmahlsgottesdienst. Michael Schwarzkopf und Anton Kurmyshow berichteten vom Leben unserer Gemeinde unter den Bedingungen der Quarantäne-Maßnahmen.

Die Vertreter der Propstei nahmen zuvor an einem Runden Tisch der traditionellen Kirchen teil, der die Märtyrer der evangelischen Kirche unter der Naziherrschaft zum Thema hatte. Hier wurde die russische Übersetzung der Briefe von Pastor Dietrich Bonhoeffer aus dem Gefängnis 1943-1945 vorgestellt.

Am Sonnabend, dem 5. September, nahm Pastor Schwarzkopf an der Vorstellung eines Buchs über Pastor Wagner (des letzten Pastors der St. Katharinenkirche in St. Petersburg vor ihrer Schließung 1935, Wagner wurde 1937 hingerichtet) bei der Internationalen Moskauer Buchmesse teil.

«Церковный день 2020» начался 3 сентября с утреннего богослужения со Святым Причастием в Московском кафедральном соборе Св. Петра и Павла. Михаэль Шварцкопф и Антон Курмышов рассказали о жизни Общины Св. Анны и Св. Петра в условиях пандемии.

Представители пробст получили возможность участия в Круглом столе памяти мучеников традиционных конфессий во времена нацизма и в презентации русского перевода писем пастора Дитриха Бонхёффера из тюрьмытюрьмы в 1943-1945 годах. В субботу, 5 сентября, пастор Михаэль принял участие в презентации книги о пасторе Вагнере (последнем пасторе церкви Св. Екатерины в Санкт-Петербурге до закрытия храма в 1935 году, пастор Вагнер был расстрелян в 1937 г.) на международной книжной ярмарке в Москве.

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:	Над этим выпуском работали:
Satz: M. Schwarzkopf	Редактор: М. Шварцкопф
Layout: L. Afanasjewa	Верстка: Л. Афанасьева
Auflage: 200	Тираж: 200
191186 St. Petersburg	191186 Санкт-Петербург
Newskij Pr., 22–24	Невский пр., 22–24
St. Annen und St. Petrigemeinde	Община Св. Анны и Св. Петра
Sprechstunde des Pastors:	Приемные часы пастора:
Mittwoch, 15:00–18:00 Uhr	среда, 15:00–18:00
in der Kanzlei des Erzbischofs:	в Канцелярии Архиепископа
Freitag, 15:00–18:00 Uhr	пятница, 15:00–18:00

Liebe Schwestern und Brüder!

Wir haben eine lange Zeit ohne persönliche Begegnungen im Frühjahr erlebt, dann einen Sommer mit begrenzten Möglichkeiten des Gemeindelebens. Es ist ein Wunder, dass wir seit Juni wieder gemeinsam Gottesdienst feiern können und dass das Abendmahl uns wieder in Gemeinschaft mit Gott und untereinander neue Kraft gibt.

Ganz besonders haben wir die Verbindung mit unserer Petrikirche im Lesen von allen 150 Psalmen vom 3. April bis zum 9. September empfunden – jeden Tag einen, zu Beginn nur gelesen von drei Menschen am Altar zusammen mit mir, seit Juni offen für alle. Wenn wir diese Reihe nun abschließen, dann in der Hoffnung, dass wir wieder gemeinsam beten, und dass alle, die aus Sorge um ihre älteren Familienangehörigen zu Hause blieben, auch alle älteren Gemeindeglieder, bald wieder in die Petrikirche kommen können.

Möge unser gemeinsames Gebet helfen, die Zeit der Einschränkungen und der Sorge wegen neuer Ansteckungen bald enden zu lassen. Mögen wir im gemeinsamen Gebet Ruhe finden, wie sie unsere Kirche mit ihrem großen, ganz für Gebet und geistliche Musik offenen Saal allen gibt – innere Ruhe für alle, auch für die, die nicht zur Kirche kommen können.

Das wünsche ich Euch, Euer Pfarrer Michael SCHWARZKOPF

Дорогие сёстры и братья!

Мы уже пережили долгое время без личных встреч этой весной, потом лето с ограничениями многих возможностей в общинной жизни. Это чудо что с июня мы можем праздновать богослужения и Св. Причастие снова дарует нам силу в общении с Богом и друг с другом.

Особенным образом мы ощутили нашу связь с нашей Петрикирхе, читая псалмы с 3 апреля и до 9 сентября, каждый день по одному, всего 150 псалмов. Вначале нас было трое у алтаря, включая меня. С июня это стало возможно для всех прихожан. Есть большая надежда, что когда мы завершим это долгое чтение, мы снова объединимся в совместной молитве. И все, кто оставался дома, из опасения о старших членах семьи, и все наши пожилые члены общины скоро смогут вернуться в Петрикирхе.

Пусть наша общая молитва приблизит конец этого времени ограничений и тревог перед новой инфекцией. Да найдём мы в общей молитве мир и спокойствие, которые дарует наша Петрикирхе с её огромным залом, всегда открытым для молитвы и духовной музыки, всем без исключения, даже тем, кто не может прийти в церковь.

Я желаю вам этого, ваш пастор Михаэль ШВАРЦКОПФ

Psalmen in der Petrikirche

Im April haben wir begonnen, jeden Tag einen Psalm am Altar der Petrikirche zu lesen. Wir wollten damit allen die Möglichkeit geben, mit den Menschen in der Kirche gemeinsam zu beten, in einer Zeit, als die Forderung nach „Selbstisolation“ bestand und die Kirche für alle außer Pastor und Personal geschlossen war. Und es war für uns ein Zählen der Tage, bis wir wieder gemeinsam in der Kirche beten konnten. Am zweiten Sonntag nach Ostern, dem Sonntag des guten Hirten, beteten wir Psalm 23 (Der Herr ist mein Hirte), und wie immer nach den online-Gottesdiensten, hatten wir danach ein Gespräch im virtuellen „Kirchencafé“, im Konferenz-Programm Zoom. Wir sprachen über unsere Erlebnisse in der Zeit der Einsamkeit und des gemeisamen Gebets über die Entfernung hin. Dabei sagte eine Frau aus der Gemeinde, sie hoffe, dass diese Zeit bald ende, jedenfalls vor dem Tag, an dem wir den 91. Psalm beten würden, in dem es heißt: Er wird dich mit seinen Fittichen decken, und deine Zuversicht wird sein unter seinen Flügeln. Seine Wahrheit ist Schirm und Schild, dass du nicht erschrecken mußt vor dem Grauen der Nacht, vor den Pfeilen, die des Tages fliegen, vor der Pest, die im Finstern schleicht, vor der Seuche, die im Mittag Verderben bringt.

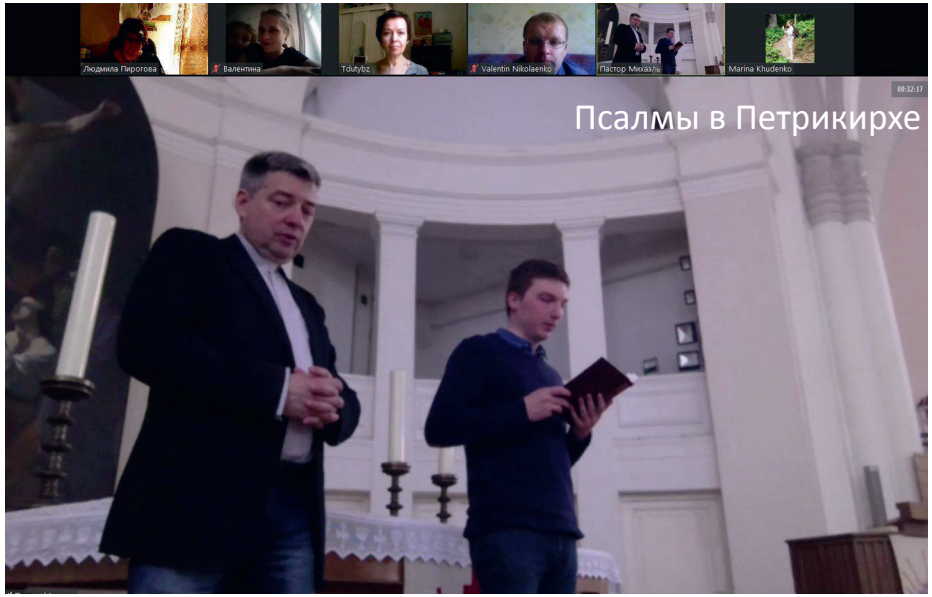
Und wir haben es erlebt! Diesen Psalm beteten wir Ende Juni – und schon am 7. Juni konnten wir wieder gemeinsam Gottesdienst feiern. Von nun an konnten wir immer alle zu den Gebeten um 16 Uhr einladen. Immer wieder kamen Menschen aus der Gemeinde dazu und dann auch wieder die Touristen. Inzwischen nähern wir uns dem Ende der Lesung – 150 Psalmen gibt es, und am Mittwoch, dem 9. September, lesen wir Psalm 150, den großen Lobgesang. Der Abendgottesdienst am 9. September gibt der Psalmlesung einen festlichen Abschluss.

Wie geht es weiter? Die Psalmen haben uns sehr geholfen, gerade im April und Mai. Wir haben erlebt, wie gut es ist, mit diesen alten Gebeten durch alle Tage zu gehen. Sie sind ja über 2500 Jahre alt, und viele Generationen von gläubigen Menschen haben sie gebetet und durch eigene Erfahrungen aus Leben und Glauben immer weiter gedichtet. So sagen diese Gebete in der Mitte der Bibel uns Worte des Glaubens für alle Lebenssituationen, und wir können gewiss sein: Vor uns haben schon andere Menschen diese Situation erlebt, in der ich gerade bin, und im Gebet Hoffnung und Lebenskraft geschöpft – so geht es auch uns heute.

Wir haben das erlebt, was Christen aller Zeiten schon erlebten: Seit über tausend Jahren gibt es die Tradition, mehrmals am Tag Psalmen zu beten, und auf diese Weise alle Psalmen in vier Wochen zu beten. Daraus ist das Stundengebet entstanden – sehr wichtig in allen Klöstern und in den evangelischen Gemeinschaften. Mit den Psalmen werden die Tage eingeteilt, am Morgen und am Abend und für die Wochentage sind verschiedene Psalmen bestimmt – ganz besondere Psalmen für die Sonntage und die großen kirchliche Feste. Sie werden im Wechsel von zwei Gruppen gelesen oder gesungen: Das Psalmsingen ist eine große kirchliche Tradition; es gibt bestimmte Noten dafür, die die Ruhe des Gebets ganz tief in die Seele des Psalmsängers und der Zuhörer senken.

So hat auch die evangelische Kirche verschiedene Ordnungen für Stundengebete – meist wird ein Psalm gebetet und durch eine biblische Lesung und ein gemeinsames Gebet ergänzt. Vaterunser und Segen schließen das Gebet ab. Damit soll es nach dem 9. September weitergehen: Jeden Donnerstag, Freitag und Sonnabend wird es 18 Uhr ein Vespergebet in der Kapelle geben, das nach dieser Ordnung aufgebaut ist. Wir laden alle dazu ein – am Donnerstag, dem 10. September beginnen wir. So wird in der Petrikirche neu zu erleben sein, was der 98. Psalm sagt: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder. Er schafft Heil mit seiner Rechten und mit seinem heiligen Arm.

Pastor Michael SCHWARZKOPF



В апреле мы начали каждый день у алтаря прочитывать по одному псалму. Этим мы хотели дать возможность каждому молиться вместе с другими одновременно, поскольку из-за режима самоизоляции двери церкви были официально закрыты для всех, кроме пастора и сотрудников. И мы тогда считали дни, когда же мы сможем снова молиться вместе в церкви.

Во второе воскресенье после Пасхи, в воскресенье Доброго Пастыря мы молились словами 22-го Псалма (Господь – Пастырь мой) и как всегда после онлайн-богослужения, мы остались для разговора в «виртуальном церковном кафе» в конференц-программе Zoom. Мы общались, делились своими переживаниями в это время одиночества и молитв на расстоянии. И одна наша прихожанка предположила тогда, что этот период закончится очень скоро, не позднее, чем мы дойдём

до 90 Псалма. Ведь в нём как раз говорится: «Перьями своими осенит тебя, и под крыльями Его будешь безопасен; щит и ограждение — истина Его. Не убоишься ужасов в ночи, стрелы, летящей днем, язвы, ходящей во мраке, заразы, опустошающей в полдень».

И мы это увидели! Мы помолились этим псалмом в конце июня, но уже 7 июня мы смогли вместе праздновать богослужение. Уже с этих пор мы стали приглашать всех на каждодневную молитву у алтаря в 16 часов. Снова и снова приходили люди из общины, а позже присоединились и туристы. Между тем, сейчас мы приближаемся концу чтения – всего существует 150 псалмов, и в среду 9 сентября мы прочитаем последний 150-ый – великий хвалебный гимн. Вечернее служение 9 сентября станет праздничным завершением этого чтения.

Что же дальше? Псалмы очень помогли нам, особенно в апреле и мае. Мы прочувствовали на себе, как это хорошо – проживать каждый день с этими старыми молитвами, которым уже более 2500 лет. Многие поколения верующих произносили эти молитвы и создавали новые, исходя из своего опыта жизни и веры. Таким образом, эти молитвы в середине Библии дают нам слова веры на каждый день, для всех жизненных ситуаций. И мы можем быть уверены – задолго до нас уже были люди, переживавшие ситуацию, в которой мы прямо сейчас находимся. Они черпали в молитве надежду и силу – так обстоит дело и с нами сегодня.

Мы убедились в том, в чём христиане всех времён испытали на себе. Уже тысячи лет назад существовала традиция молиться псалмами, по нескольку раз в день так, чтобы за 4 недели пройти весь Псалтырь. Отсюда произошли в дальнейшем канонические часы, или часовая литургия – очень важная во всех монастырях и евангельских общинах. День разделялся псалмами на утренние и вечерние чтения; для будних дней недели предназначались различные псалмы; особенные псалмы – для воскресений и больших церковных праздников. Эти псалмы прочитывались или пелись двумя группами людей, по очереди. Петь псалмы – это добрая церковная традиция. Есть и особые мелодии, которые погружают и псалмопевцев и их слушателей в глубокий молитвенный покой.

В евангелической церкви тоже есть разные вариации канонических часов. Обычно вначале идёт молитва псалмом, которая дополняется библейским чтением и общей молитвой. «Отче наш» и благословение завершают молитву.

После 9 сентября: каждый четверг, пятницу и субботу в 18-00 в капелле Петрикирхе будет проводиться вечерняя молитва, построенная по этому порядку. Сердечно приглашаем всех на эти молитвы, начиная с четверга 10 сентября. И так в Петрикирхе мы вновь испытаем новый опыт, о чём говорится в 97 псалме: «Воспойте Господу новую песню, так как Он сотворил чудеса; Его правая рука, Его святая рука, принесла Ему победу».

Ваш пастор Михаэль ШВАРЦКОПФ

Eine Fahrt nach Nowgorod

An einem sonnenerfüllten Sonntag im Juni 2020, gleich nach dem Gottesdienst, sind acht Menschen aus unserer Gemeinde nach Nowgorod gefahren – am Steuer Anton Kurmyshow und mit dabei Pfarrer Michael Schwarzkopf. Nach der Aufhebung der Quarantäne war dies die erste Reise, die uns nicht nur übers Stadtgebiet, sondern auch aus dem Leningrader Gebiet herausführte – entsprechend hochgestimmt waren wir.

Der Weg war lang – aber durch Antons Fahrkunst einfach angenehm. Malerische Landschaften zogen vorbei und erfüllten die Seele mit einem besonderen Gefühl, das schwer zu beschreiben ist – vor allem nach der langen „Selbstisolierung“ ohne persönliche Begegnung und mit vielen Bewegungseinschränkungen.

In Nowgorod, in der Kirche der Nowgorod Gemeinde war Abendmahlsgottesdienst – das erste Abendmahl auch nach langer Zeit.

Die alte russische Stadt empfing uns mit vielen kleinen und großen Kirchen – und da sind wir schon im Schatten des Hauses mit dem evangelischen Kreuz. Pastor Igor Zhurawlew und einige Menschen aus der Gemeinde erwarteten uns freundlich und begleiteten uns in den Kirchenraum, wo alles gemütlich ist wie in der eigenen Wohnstube. Pastor Igor sagte uns genau, wie sich das Abendmahl vollzieht. Für uns war es das erste nach drei Monaten, und nun ganz neu unter Beachtung der Hygienevorschriften.

Bis zum Gottesdienst war noch Zeit – die Pastoren blieben in der Kirche, um sich vorzubereiten, und wir gingen noch spazieren, sahen den Nowgoroder Kreml, den Detinec, anzusehen, die Sophienkathedrale aus dem 11. Jh. und ihre Glockenwand zu bestaunen und schließlich noch auf der Brücke über den Wolchow zu verweilen und die ganze wunderschöne historische Anlage in ihrer Harmonie mit Fluß und Landschaft mit einem begeisterten Blick zu umfassen.

Um 16 Uhr begann dann der Gottesdienst – die Atmosphäre war, so schien es mir, besonders: In einer nicht so großen Stadt in einer kleinen Kirche versammelt sich eine Gruppe von Menschen, die nur eines dahin führt: ihr Glaube. Er hilft ihr, alle Schwierigkeiten zu überwinden, auch die mit der Pandemie verbundenen. Der Glaube vereint sie, gibt ihnen die Möglichkeit, als ein Leib Christi zu handeln – und dieser Geist ist spürbar; geradezu körperlich fühlten wir ihn während des Gottesdienstes und beim Teetrinken danach, mit belegten Broten und Kuchen, nach eigenem Rezept gebacken. Danke, ihr Nowgoroder, für Eure Gastfreundschaft, Euren warmherzigen Empfang!

Mir scheint, das Leben hat in einer kleineren Stadt einen besonderen Geschmack, der sich auch im Geistlichen äußert: Wenn ich die Gemeinde in Nowgorod ansehe, ihre herzliche Freundschaft untereinander, habe ich das Gefühl, sie sind eine Familie.

Ludmila MARININA

Поездка в Великий Новгород

Солнечным воскресным днем 21 июня, после завершения богослужения в Петрикирхе, Пастор Михаэль Шварцкопф, водитель Антон Курмышов и еще шесть человек из общины отправились в Великий Новгород. После снятия карантина это была первая поездка за границу не только Санкт-Петербурга, но и Ленинградской области, поэтому настроение у всех было приподнятое.

Дорога была длинной, но, благодаря профессионализму Антона, путешествие на автомобиле доставило удовольствие. Живописные пейзажи за окном микроавтобуса радовали глаз, наполняя душу особым чувством, которое невозможно описать, особенно после пребывания в длительной «самоизоляции», невозможности личного общения, ограничения свободы передвижения.

В Новгороде, в церкви новгородской общины в этот день должен был совершиться обряд причащения **Святых даров – первого Причастия** после длительного перерыва, связанного с пандемией.

Древний русский город встретил нас множеством часовен, церквей и храмов; и вот мы на тихой тенистой улице у дома с лютеранским крестом на воротах. Нас радушно встретили Пастор Игорь Журавлев и несколько человек из местной общины. Они проводили нас в помещение церкви, где все выглядело уютно, по-домашнему, где Пастор Игорь подробно рассказал нам, как будет проходить ричастие для тех, кто принял решение причаститься в этот день 21 июня, в первый раз после 3-месячного перерыва. А обряд должен был проводиться по-новому, в соответствии с правилами безопасности для сохранения здоровья. До начала богослужения оставалось еще немного времени и оба пастора остались в церкви, чтобы подготовиться к нему. Мы, тем временем, отправились на небольшую прогулку по городу, по территории Новгородского Кремля (Детинца), чтобы полюбоваться Софийским собором XI века и его звонницей, монументом «Тысячелетие России», постоять на мосту через реку Волхов и еще раз охватить взором этот замечательный древний комплекс, еще раз восхититься его красотой, гармонирующей с красотой природы.

В 16:00 началось богослужение, завершившееся Св. Причастием. Атмосфера во время службы была, как мне показалось, особенной. Почему? Потому что в небольшом провинциальном городе в небольшом помещении собираются люди, я имею в виду новгородскую общину, которых объединяет вера. Она сплачивает их в одно неразрывное целое, что придает им силы, помогая преодолеть любые трудности, в том числе такие, как самоизоляция во время пандемии. Сила этой общины – в единстве, ее члены взаимодействуют как единый живой организм, и этот дух единства витает в воздухе, его можно было ощутить физически как во время богослужения, так и после него, во время чаепития, где нас потчевали, угощали бутербродами с ветчиной, приготовленной собственноручно по особому рецепту, домашними пирогами с ягодами и чаем из местных трав. Спасибо Вам, дорогие новгородцы, за радушие, за теплый прием!!!

Как мне кажется, жизнь в маленьком городе придает особый «вкус», создает особую атмосферу, накладывает особый отпечаток на все сферы жизни, включая духовную. Глядя на новгородскую общину, на их почти родственные отношения друг с другом, я бы сказала, что они – одна семья.

Людмила МАРИНИНА

„Suppe und Brot“ in Zeiten der Selbstisolierung

Im März wurde in unserer Stadt der Zustand der erhöhten Bereitschaft für einen Notstand ausgerufen. Alle wurden aufgefordert, zu Hause zu bleiben und sich in ihren Wohnungen selbst zu isolieren. Aber wie soll sich ein Mensch verhalten, der überhaupt kein Zuhause hat? Wohin soll er gehen? Wie soll er die Tage verbringen, wenn die gewohnten Wege eingeschränkt oder gesperrt sind und Nachtasyle und Wärmezelte nicht für alle Bedürftigen ausreichen. Viele gemeinnützige Organisationen und soziale Einrichtungen stellten ihre Arbeit ein; Restaurants und Cafes, die Essen spendeten, hatten geschlossen. Nun entsteht für den Menschen auf der Straße ein weiteres Problem, neben der Suche nach einem Nachtlager in der großen Stadt: nicht zu verhungern, einsam und verlassen.

Während der Selbstisolierung war die Kirche für Besucher geschlossen. Die Freiwilligen des Projekts „Suppe und Brot“ konnten sich in diesen Tagen nicht im Flügel versammeln. Aber wir verstanden, dass die Bedürftigen, ungeachtet der Verbote, zur gewohnten Zeit zum Flügel kommen und auf die Essensausgabe warten werden. Das Virus hat das Leben vieler Menschen verändert: einige haben ihre Arbeit verloren, bei anderen sind Angehörige krank geworden, viele hatten Zukunftsängte und allen fehlte die direkte Begegnung. In dieser Zeit wurde die Sorge um den Nächsen zu einem besonderen Bedürfnis, zugleich auch eine Stütze für viele Menschen. Die freiwilligen

Helfer fragten, wie das Projekt während all dieser Beschränkungen funktionieren wird. Womit kann man helfen? Etwa zehn Freiwillige äußerten ihre Bereitschaft, den Bedürftigen während der Selbstisolierung zu helfen und in ihren häuslichen Küchen etwas zuzubereiten und das Essen zur bestimmten Zeit zum Flügel der Petrikirche zu bringen. Auf diese Weise lief das Projekt während der gesamten Zeit der Beschränkungen. Zu den Mittagessen kamen zwischen 20 und 35 Personen, zu den Frühstücken zwischen 15 und 25. Dank der eingespielten Arbeit der Freiwilligen erhielt jeder wie zuvor eine Essensportion, die zubereitet und individuell verpackt war. Um die Wahrscheinlichkeit der Verbreitung des Virus zu senken, nähten wir für alle, die zum Austeilen des Essens kamen, Masken für den mehrfachen Gebrauch.

Wir beginnen die Essensausgabe immer mit einem gemeinsam Gebet mit denen, die gekommen sind. Aber in der Zeit der Selbstisolierung betete der Pastor allein am Altar der Kirche mit Worten der Psalmen. Vielen Bedürftigen gaben unsere Mittagessen und Frühstücke außer einer physischen Sättigung das Gefühl von Ruhe und Zuversicht. Sie wussten, dass es donnerstags und sonntags etwas zu essen gab. Sie fühlten, dass man an sie denkt, sich um sie sorgt und für sie betet.

Das Projekt „Suppe und Brot“ wird im September in der gewohnten Form wieder aufgenommen; es besteht wieder die Möglichkeit, sich im Flügel zu treffen und den Bedürftigen zu helfen. Aber wir müssen weiterhin an die Sicherheitsregeln und -maßnahmen denken und sie strikt beachten. Wir sind offen für freiwillige Helfer, die in der Küche und bei der Essensausgabe helfen möchten. Aber teilt euren Wunsch zu helfen, vorab mit. Nach wie vor freuen wir uns über Lebensmittelspenden, insbesondere wenn dies Überschüsse aus der Ernte im eigenen Garten sind. Außerdem benötigen wir immer Lebensmittel, die keine besonderen Lagerbedingungen erfordern: Nährmittel, Dosenfleisch und Süßwaren sowie Hygieneartikel. Vor uns liegt der Winter, eine harte Zeit für Menschen, die auf der Straße leben. Die epidemiologische Situation in der Welt ist schwer vorherzusagen, aber wir schauen stets mit Hoffnung in die Zukunft. Das Virus hat unser Leben verändert, viele Türen verschlossen, aber es hat nicht die Macht, die guten Herzen der Menschen zu verschließen.

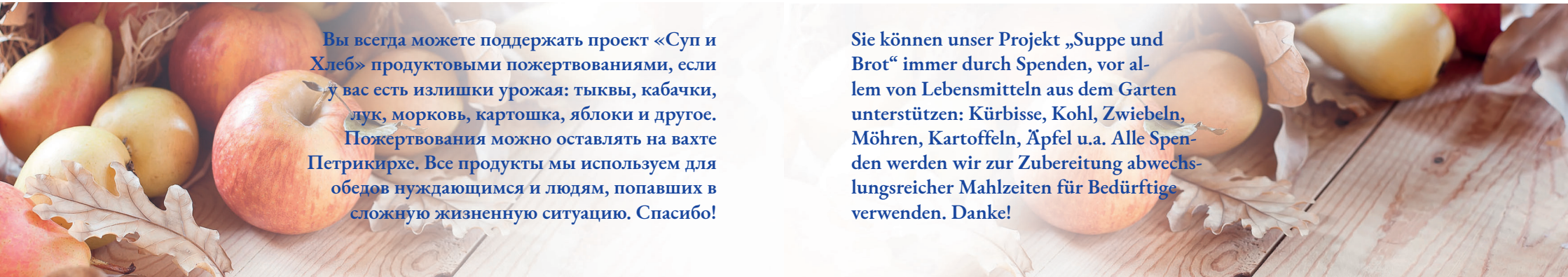
Valentina KURMYSCHOWA

«Суп и Хлеб» во время самоизоляции

В марте в нашем городе объявили режим повышенной готовности к чрезвычайной ситуации и призвали всех оставаться дома, самоизолироваться в своих квартирах. Но как поступить в этом случае человеку, у которого совсем нет дома? Куда идти? Как проводить дни, когда привычные маршруты ограничены или закрыты, а ночных приютов и палаток обогрева не достаточно для всех нуждающихся. Многие благотворительные и социальные организации перестали работать, а рестораны и кафе, которые жертвовали еду, закрылись. Теперь для человека на улице возникает еще одна задача, помимо поиска ночлега в большом городе, – не погибнуть от голода, одиноким и покинутым.

В период самоизоляции церковь была закрыта для прихожан. Волонтеры проекта «Суп и Хлеб» в эти дни тоже не могли собираться во флигеле Петрикирхе. Но мы понимали, что нуждающиеся, несмотря на запреты, будут приходить в привычное время к флигелю и будут ждать раздачу еды. Вирус поменял жизнь многих людей: кто-то потерял работу, у кто-то болеют близкие, многие опасаются за свое будущее и всем не хватает живого общения. В это время забота о ближнем стала особенной потребностью, одновременно и поддержкой для многих людей. Волонтеры спрашивали: как проект функционирует во время всех ограничений? Чем я могу помочь? Около десяти волонтеров выразили готовность помогать нуждающимся во время самоизоляции и готовить на домашних кухнях и привозить еду в назначенное время к флигелю Петрикирхе. В таком режиме проект работал весь период ограничений. На обеды приходили от 20 до 35 человек, на завтраки от 15 до 25 человек. Благодаря слаженной работе волонтеров каждый, как и прежде, получал порцию еды, которая была приготовлена и индивидуально упакована. Чтобы снизить вероятность распространения вируса мы сшили и раздали многоразовые маски для всех, кто приходит на раздачу.

Мы всегда начинаем раздачу еды с молитвы вместе со всеми пришедшими, но во время самоизоляции пастор в одиночестве молился у алтаря церкви словами псалмов. Для многих нуждающихся наши обеды и завтраки, помимо физического



Вы всегда можете поддержать проект «Суп и Хлеб» продуктовыми пожертвованиями, если у вас есть излишки урожая: тыквы, кабачки, лук, морковь, картошка, яблоки и другое. Пожертвования можно оставлять на вахте Петрикирхе. Все продукты мы используем для обедов нуждающимся и людям, попавших в сложную жизненную ситуацию. Спасибо!

Sie können unser Projekt „Suppe und Brot“ immer durch Spenden, vor allem von Lebensmitteln aus dem Garten unterstützen: Kürbisse, Kohl, Zwiebeln, Möhren, Kartoffeln, Äpfel u.a. Alle Spenden werden wir zur Zubereitung abwechslungsreicher Mahlzeiten für Bedürftige verwenden. Danke!

насыщения, давали ощущение спокойствия и уверенности. Они знали, что в четверг и воскресенье будет пища. Они чувствовали, что о них думают и о них позаботятся, о них молятся.

Работа проекта «Суп и Хлеб» в привычном формате возобновилась в сентябре, появилась возможность вновь собираться во флигеле и помогать нуждающимся. Но по прежнему мы должны помнить о правилах и мерах безопасности и строго соблюдать их. Мы открыты и ждем волонтеров, которые хотят помогать на кухне и на раздаче, но, пожалуйста, сообщите о своем желании заранее. Как и раньше мы будем рады продуктовым пожертвованиям, особенно если это излишки вашего урожая с садовых участков. И всегда нам нужны продукты, которые не требуют специальных условий хранения: крупы, тушенка, сладости, а также средства личной гигиены. Впереди зима, суровое время для людей, которые живут на улице. Спрогнозировать эпидемиологическую ситуацию в мире невозможно, но мы всегда с надеждой смотрим в будущее. Вирус изменил нашу жизнь, закрыл много дверей, но не в его власти закрыть добрые сердца людей.

Валентина КУРМЫШОВА

St. Petri-Gemeinde in Petschory

Am 7. August besuchte der Propst der Nordwestpropstei, Pastor Michael Schwarzkopf die St. Petri-Gemeinde in Petschory (Oblast Pskow). Auf dieser Reise begleiteten ihn die Mitglieder unserer Gemeinde Praktikant Alexej Kolosow und Ludmila Pirogowa. Zur Erinnerung: gemäß einer Vereinbarung zwischen der Evangelisch-Lutherischen Kirche Russlands und der Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche wurde diese Gemeinde eine Gemeinde der ELKER. Zu dieser Gemeinde gehören Esten, die im Bezirk Petschory wohnen; seelsorgerisch wurde die Gemeinde von einem Pastor aus der benachbarten Stadt Võru betreut. Aufgrund der Pandemie verlangsamte sich die Umsetzung dieser Vereinbarung etwas. Nun jedoch unternimmt die Leitung unserer Kirche alle notwendigen Schritte, um die Umsetzung so schnell wie möglich abzuschließen. An der Begegnung nahmen nicht nur Mitglieder der Gemeinde in Petschory teil, sondern auch die Konsulin der Republik Estland in Pskow, Frau Triin Parts. Die Teilnehmer der Begegnung besichtigten das an die ELKER übergebene Kirchengebäude und besuchten den alten lutherischen Friedhof in der Stadt Petschory. Im Anschluss fand ein Orgelkonzert statt, dass der Organist Denis Machankow organisierte.

Die Begegnung in Petschory ist ein freudiger Moment und ein gutes Zeichen, sowohl für die Nordwestpropstei als auch für unsere Kirche insgesamt. Wir hoffen, dass die neue Gemeinde ein vollwertiger Partner im dem Dienst wird, den die ELKR leistet.

Alexej KOLOSOW

Община святого Петра в Печорах

7 августа пропст Северо-Запада пастор Михаэль Шварцкопф посетил общину святого Петра в городе Печоры (Псковская область). В этой поездке его сопровождали члены нашей общины практикант Алексей Колосов и Людмила Пирогова.

Напоминаем, что по соглашению между Евангелической Лютеранской Церковью России и Эстонской Евангелической Лютеранской Церковью эта община стала частью ЕЛЦЕР. Община объединяет эстонцев, живущих в Печерском районе и духовное руководство в ней осуществлял пастор из соседнего эстонского города Выру. Из-за пандемии реализация этого соглашения несколько замедлилась, но сейчас руководство нашей Церкви предпринимает все необходимые шаги, чтобы завершить его как можно скорее. Во встрече принимали участие не только члены печерской общины – самое деятельное участие в ней приняла консул Эстонской Республики в Пскове, госпожа Триин Партс. Участники встречи вместе осмотрели здание кирхи, переданное ЕЛЦЕР и посетили старое лютеранское кладбище в Печорах. После этого состоялся органный концерт, проведенный органистом Денисом Маханьковым.

Встреча в Печорах – радостное событие и хороший знак как для северо-западного пропства, так и для всей нашей Церкви. Надеемся, что новая община станет полноценным партнером в том служении, которое осуществляет ЕЛЦР.

Алексей КОЛОСОВ

13. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	06.09.	10:30	Богослужение с Причастием и личным благословением
Mittwoch-Abendgottesdienst	09.09.	19:00	Богослужение в капелле
14. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	13.09.	10:30	Богослужение
Mittwoch-Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé	16.09.	19:00	Богослужение в капелле с песнопениями Тэзе
15. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	20.09.	10:30	Богослужение с Причастием
Mittwoch-Abendgottesdienst	23.09.	19:00	Богослужение в капелле
Familiengottesdienst	26.09.	11:00	Семейное Богослужение
16. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	27.09.	10:30	Богослужение
Mittwoch-Abendgottesdienst	30.09.	19:00	Богослужение в капелле
Erntedankfest Abendmahlsgottesdienst	04.10.	10:30	Праздник урожая Богослужение с Причастием
Mittwoch-Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé	07.10.	19:00	Богослужение в капелле с песнопениями Тэзе
18. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	11.10.	10:30	Богослужение
Mittwoch-Abendgottesdienst	14.10.	19:00	Богослужение в капелле
19. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	18.10.	10:30	Богослужение с Причастием
Mittwoch-Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé	21.10.	19:00	Богослужение в капелле с песнопениями Тэзе
Familiengottesdienst	24.10.	11:00	Семейное Богослужение

Gottesdienste † Herbst 2020 Осень † Богослужения

20. Sonntag nach Trinitatis Gottesdienst	25.10.	10:30	Богослужение
Mittwoch-Abendgottesdienst	28.10.	19:00	Богослужение в капелле
Reformationstag: Festgottes-dienst mit Konfirmation	31.10.	10:30	Праздничое богослужение с Конфирмацией и Причастием
21. Sonntag nach Trinitatis Abendmahlsgottesdienst	01.11.	10:30	Богослужение с Причастием
Mittwoch-Abendgottesdienst mit Gesängen aus Taizé	04.11.	19:00	Богослужение в капелле с песнопениями Тэзе
Drittletzter Sonntag des Kirchen-jahres: Gottesdienst	08.11.	10:30	Богослужение
Mittwoch-Abendgottesdienst	11.11.	19:00	Богослужение в капелле
Volkstrauertag Abendmahlsgottesdienst	15.11.	18:00	Вечернее богослужение с Причастием
Buß- und Bettag Gottesdienst	18.11.	19:00	Вечернее богослужение
Ewigkeitssonntag Abendmahlsgottesdienst	22.11.	10:30	Воскресенье Вечности: Богослужение с Причастием
Mittwoch-Abendgottesdienst	25.11.	19:00	Богослужение в капелле
Familiengottesdienst	28.11.	11:00	Семейное Богослужение
1. Advent Abendmahlsgottesdienst	29.11.	10:30	Богослужение с Причастием
Mittwoch-Abendgottesdienst	02.12.	19:00	Богослужение в капелле
2. Advent Abendmahlsgottesdienst	06.12.	10:30	Богослужение с Причастием

Während der Sonntagsgottesdienste sind die Kinder zum Kindergottesdienst im Jugendraum herzlich eingeladen. / Во время воскресного богослужения дети приглашаются на детское богослужение в молодёжную комнату.

Gruppen und Kreise † Группы и встречи в общине

Diakonie	**Диакония**
Zweiter und vierter Dienstag, 17:30 Uhr	второй и четвёртый вторник, 17:30
Bibelseminar I	**Библейский семинар I**
Mi., 13:30 Uhr	ср., 13:30
30.09. // 14.10. // 28.10. // 11.11. // 25.11.	
Sprechstunde des Pfarrers	**Часы приема пастора**
Mi., 15:00–18:00 Uhr; Fr., 15:00–18:00 Uhr	ср., 15:00–18:00; пт., 15:00–18:00
Suppe und Brot	**Суп и Хлеб**
Do., 16:00 Uhr; So., 9:30 Uhr	чт., 16:00; вс., 9:30
Kleiderkammer	**Комната одежды**
erster und letzter Do. im Monat 16:00 Uhr	первый и последний четверг месяца 16:00
Chorprobe	**Репетиция хора**
Do., 18:00 Uhr	чт., 18:00
So., nach dem Gottesdienst	вс., после богослужения
Seniorenkreis	**Кружок сеньоров**
Fr., 12:00 Uhr	пт., 12:00
Posaunenchor	**Репетиция духового оркестра**
Fr., 18:00 Uhr	пт., 18:00
Bibelseminar II + Konfirmandenunterricht	**Библейский семинар II + Конфирмационные занятия**
jeden Fr., ab 11.09.2020, 19:00 Uhr	каждую пт., начиная с 11.09.2020, 19:00
Deutsche Choräle	**Немецкие хоралы**
Sa., 15:30	сб., 15:30
Bastelkreis	**Кружок рукоделия**
So., 13:00 Uhr	вс., 13:00

Liebe Teilnehmer der o.g. Gruppen und Kreise, ich bitte Sie, Orte und Daten Ihrer Veranstaltungen mitzuteilen / Дорогие участники вышеперечисленных групп и кружков, просьба предварительно уточнять даты и место проведения встреч у руководителей

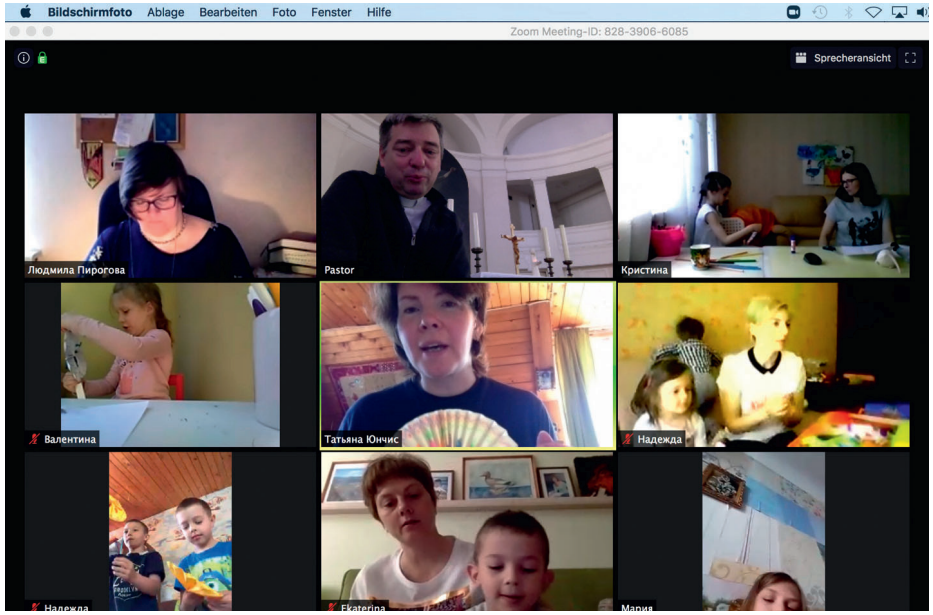
Familiengottesdienste in Quarantäne

Der Sommer ist eine Zeit, auf die alle Kinder warten. Das ist Sonne, Erholung, langersehnte Ferien! Mehr Zeit für Lieblingsbeschäftigungen und Spaziergänge, Baden, wandern, Pilze sammeln, reifes Obst und Beeren essen, spielen und sich freuen. Mir scheint, im Sommer können Kinder alles, alles! Und natürlich – wie angenehm ist es, sich im Sommer mit Freunden zu treffen!

Dieses Jahr hat alles verändert: Wegen der Quarantänevorschriften konnten wir uns weder in der Petrikirche zum Kindergottesdienst treffen noch mit den Familien nach Awkolewo fahren – auch andere gemeinsame Unternehmungen fielen aus. Aber alles gelang – online! Das war natürlich ungewöhnlich und hat uns leider Grenzen gesetzt, aber es war doch gut, sich zu sehen und zu hören! Allein dies war so angenehm, einfach in die vertrauten, lieben Gesichter zu schauen und dabei die Zeit zu vergessen!

Dank an Ludmila Pirogowa, die diese Videotreffen im Programm Zoom organisiert hat, danke unserem Pastor Michael für seine Liebe und das Wort Gottes! Ohne auf die technischen Hindernisse zu achten, haben wir uns unterhalten, gesungen, gebastelt, und in der Seele lange die Wärme dieser Begegnungen gefühlt. Ich danke dem Herrn! Ich danke allen Kindern und Eltern dafür, dass wir zusammen sind! Ich hoffe sehr, dass wir uns wieder mehr treffen können. Der Kindergottesdienst für die ganze Familie an einem Sonnabend im Monat. Wir laden alle ein!

Tatjana Junchis



Семейное богослужение во время самоизоляции

Лето – это время, которое ждут все дети. Это солнце, это отдых, это долгожданные каникулы! Больше времени можно посвящать любимым занятиям и прогулкам, можно купаться, путешествовать, собирать грибы, наслаждаться спелыми фруктами и ягодами, играть и веселиться. Мне кажется за лето дети готовы совершить все-все-все! И, конечно, как приятно встречаться летом с друзьями!

Этот год внес свои поправки: из-за карантинных ограничений мы не смогли встречаться в Петрикирхе и проводить семейные богослужения, как хотелось бы. Отменился, уже традиционный, семейный выезд в Авколево, невозможны были и любые совместные прогулки. Но у нас получилось встречаться дистанционно! Это было, конечно, необычно и, к сожалению, ограничивало нас, но зато как все-таки здорово было друг друга видеть и слышать! Уже одно это было так приятно, что можно было бы просто, не замечая времени, всматриваться в дорогие лица!

Спасибо Людмиле Пироговой, которая организовывала эти встречи-конференции в Zoom, спасибо дорогому пастору Михаэлю за любовь и слово Божье! Не смотря на некоторые, иногда возникающие, технические препятствия, мы общались, пели, делали поделки, и в душе надолго сохранялось тепло от этих встреч. Благодарю Господа! Благодарю всех детей и родителей за то, что мы вместе! Очень надеюсь, что у нас будет больше возможности встречаться. Семейное детское богослужение проходит по субботам раз в месяц. Ждем всех!

Татьяна ЮНЧИС

Ausflug des Familiengottesdienstkreises

Dieses Jahr entfiel unsere traditionelle Reise des Familienklubs nach Awkolewo durch die Virusepidemie, aber wir wollten uns dennoch treffen. So nahm ich mit großer Freude die Idee auf, zum Picknick ans Meer auf die westliche Kotlin-Insel bei Kronstadt zu fahren.

Die Fahrt war mit dem Kleinbus der Gemeinde geplant, manche kamen mit eigenem Auto. Viele hatten sehr auf dieses Treffen gewartet, aber das Petersburger Wetter machte einen Strich durch die Rechnung. Den ganzen Morgen regnete es – also kamen nur die widerstandsfähigsten: Pastor Michael, Ludmila Pirogowa mit Sohn und Alexej Kolosow, Familie Kurmyshow mit Tochter Eva und Ekaterina Bondarewa mit Sohn Daniil.

Am Anfang konnten wir uns dem Reiz der Ruinen von Fort „Schanze“ nicht entziehen. Ich hatte den Eindruck, es war vor allem für unseren Pastor interessant, darauf herumzuklettern und sich Schlachten und Kriegsdramen der Weltkriege vorzustellen. Weiter ging es durchs Naturschutzgebiet. In einem angenehmen Pavillon am Ufer unterhielten wir uns herzlich über biblische Themen zum Rauschen des Regens, genossen Saft, Gebäck mit allem, was wir mit hatten.

Nach dem Gespräch hörte der Regen auf, und wir gingen auf dem ökologischen Pfad des Landschaftsparks spazieren, wobei wir mit Freude die Natur ansahen, die Aussichtsplattform erstiegen und bis zum Ende des Parks am Fort Rif und zurück liefen. Und trotz nasser Füße war uns warm ums Herz, alles war fröhlich und angenehm.

Ekaterina BONDAREWA

В этом году традиционная поездка семейного клуба за город на выходные в деревню Авколево сорвалась из-за эпидемии коронавируса, однако оставаться без встречи нам не хотелось. С радостью была подхвачена идея съездить на пикник на берег залива в заповедник Западный Котлин рядом с Кронштадтом.

Путешествие было запланировано на церковном автобусе, кто-то планировал доехать на своей машине. Многие участники семейного клуба ждали долгожданной встречи, но вмешалась «петербургская атмосфера». Все утро и до середины дня шел мелкий, но сплошной дождь. На встречу поехали самые стойкие в составе: пастора Михаэля, Людмилы Пироговой с сыном Колей и Алексеем Колосовым, семейство Курмышовых с дочкой Евой и Бондарева Екатерина с сыном Даней.

В самом начале нашей прогулки нас не могли не заманить к себе руины форта Шанц. Мне кажется, что особенно интересно было полазить по ним нашему пастору и представить себе баталии и военные драмы Первой и Второй мировых войн. Далее наша прогулка пошла собственно по самому заказнику. В приятной беседке на берегу залива мы тепло пообщались на библейские темы под шум теплого летнего дождя, угостились соками, кексами и тем, что было с собой. После беседы дождь почти закончился и мы пошли гулять по экологической тропе заказника, любуясь прекрасными видами природы, залезали на смотровую площадку, дошли до конца заказника у форта Риф и обратно. И не смотря на промокшие ноги большинству гулявших было тепло, весело и приятно.

Екатерина БОНДАРЕВА

Konfirmation 2020 in der Petrikirche

■ Die Konfirmandinnen und Konfirmanden bereiten sich auf die Konfirmation am 31. Oktober vor- hierzu treffen sie sich ab dem 11. September jeden Freitag. In unserer Ausgabe berichten sie von ihrem Erleben des Unterrichts und warum sie sich für die Konfirmation entschieden haben.

■ Наши конфирманты готовятся к конфирмации 31 октября, поэтому мы возобновляем наши еженедельные встречи по пятницам, начиная с 11 сентября. В этой статье они рассказывают о занятиях и почему они выбрали лютеранство.

■ Olga CZERNJAKOWA:

In die Petrikirche hat mich meine Schwester mitgenommen. Als ich über die Schwelle trat, wusste ich – das ist meins! In meiner Seele waren Ruhe und Gnade. Mit Worten ist das kaum zu beschreiben.

Und die Bibelstunden! So interessant! Das Unbekannte erkennen! Die Bibel zu kennenzulernen ist der Weg zu Gott. Wie gut, dass ich mich auf den Weg gemacht habe – ein langer Weg, aber der einzig wahre.

■ Ольга ЧЕРНЯКОВА:

В Петрикирхе меня привела сестра. Переступив порог, я поняла – это моё! В душе воцарились покой и благодать. Описать словами трудно.
А библейские чтения! Как интересно! Узнавать непознанное! Познание Библии что дорога к Богу, и как хорошо, что я вышла на этот путь. Путь длинный, но он единственно верный.

■ Elena KOWALENKO:

Frage: Wozu brauche ich die Konfirmation.
Antwort: Ich beginne, die Bibel zu studieren und mich selbst als gläubigen Menschen zu verstehen – und das Ergebnis dieser Arbeit wird von der Kirche anerkannt. Ich gehe seit vielen Jahren in die evangelische Kirche. Natürlich ist es mir auch wichtig, dass ich als Teil der Gemeinde anerkannt und in die Kirche aufgenommen werde.

■ Елена КОВАЛЕНКО:

Вопрос: Для чего мне необходима конфирмация.
Ответ: Начало работы над изучением Библии, работы над пониманием себя как верующего человека, и признание результата этой работы со стороны Церкви. Я много лет прихожу в лютеранскую церковь. Конечно, для меня также важно признание меня частью общины, включение в церковь.

Конфирмация 2020 в Петрикирхе

■ Marta SCHMIDKE:

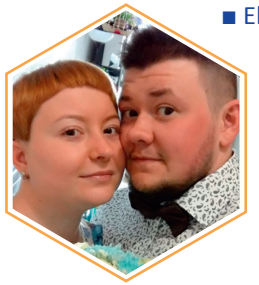
Unter den Menschen, mit denen ich aufwuchs, gab es keine Lutheraner. Aber meine Großelter, Martha und Michail Schmidke – sie starben vor meiner Geburt – gingen ihr Leben lang zum evangelischen Gottesdienst, solange es möglich war. Bei uns zu Hause bewahrten wir immer ein schönes Kruzifix aus Holz, ein Büchlein mit deutschen Chorälen, das Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschlands herausgegeben wurde, und den dunkelblauen Anzug, in dem Großvater zur Kirche ging. Und schon als Kind fragte, was evangelisch sei. Aber niemand konnte mir darauf antworten, und offene Kirchen gab es nicht. Meine Eltern dachten oft an die Äußerungen meines Großvaters, sprachen von seinen Lebensansichten. Mir gefiel seine Weisheit und sein positives Denken. Ich beschloß, mehr über die lutherische Kirche zu erfahren.

Mein Weg zur Petrikirche war lang und verschlungen. Der Herr brachte mich 2019 hierher, wo mir gleich die evangelische Atmosphäre gefiel. Und die Bibelstunden wurden die interessantesten meines Lebens. So wurde ich denn Konfirmandin. Ich würde gern aktives Mitglied der evangelischen Gemeinde werden und ihr nützen.

■ Марта ШМИДКЕ:

Среди людей, с которыми я выросла рядом, лютеран не было. Но мои бабушка и дедушка, Марта и Михаил Шмидке, которые умерли еще до того, как я родилась, всю жизнь, пока была возможность, ходили в лютеранскую церковь. У нас в доме всегда хранилось красивое деревянное распятие, небольшая книжечка с хоралами на немецком языке, изданная в Германии еще в начале XX века и дедушкин синий пиджак, в котором он ходил в церковь. Я еще в детстве задавала вопросы о том, что же такое лютеранство. Но никто не знал, что мне ответить, а открытых церквей не было. Родители часто вспоминали дедушкины изречения и говорили о его взгляде на жизнь. Мне нравились его мудрость и позитивность. Еще в детстве я решила когда-нибудь познакомиться с лютеранством.

Путь в Петрикирхе был витиеватым и долгим. Господь привел меня сюда только в 2019 году, но мне сразу понравилась атмосфера лютеранства. А библейские часы стали самыми интересными занятиями в жизни. Так я и стала конфирманткой. Мне бы хотелось стать активным членом лютеранской общины и приносить ей посильную пользу.



■ Ekaterina und Dmitri FILIPPOW:

Warum will ich konfirmiert werden?

Den evangelischen Glauben lernten wir hier, in der St. Annen- und St. Petrigemeinde, kennen – und vom ersten Tag an wurde klar, dass wir in der evangelischen Tradition und gerade in den Mauern der Petrikirche die tiefe und reine Form des Christentums finden, die wir immer gesucht hatten.

Wir freuen uns immer sehr, den Gottesdienst zu besuchen und an den Gebeten der Gemeinde teilzuhaben, gemeinsam Antworten auf unsere Fragen zu suchen, das Wort Gottes zu hören und beim Konfirmandenunterricht und in den Bibelstunden zu lernen es zu verstehen. In diesem Jahr des Unterrichts haben wir uns selbst neu verstanden und angenommen – auch unsere Mitmenschen. Wir lernen, die Gegenwart Gottes in unserem Leben wahrzunehmen und ihm zu vertrauen.

Wir sind uns bewusst, dass unsere Kenntnisse unvollkommen sind, wollen aber in der Petrikirche konfirmiert werden, um unsere Einverständnis mit der evangelischen Glaubenslehre zu erklären, und unsere Bereitschaft, ihr in unserer Beziehung zu Gott und den Mitmenschen zu folgen.

■ Екатерина и Дмитрий ФИЛИППОВЫ:

Почему я хочу конфирмироваться?

Наше знакомство с лютеранским вероучением началось здесь, в общине Святой Анны и Святого Петра – и с первого же дня стало понятно, что именно в рамках лютеранской традиции и именно в стенах Петрикирхе мы нашли ту глубокую и чистую форму христианства, к которой всегда стремились.

Мы очень рады возможности посещать богослужения и молиться вместе с общиной, искать ответы на вопросы, слушать и учиться понимать слово Божье во время проповедей, на конфирмационных занятиях и библейских семинарах. За этот год мы узнали много нового, стали лучше понимать и принимать себя, друг друга и ближних, учимся чувствовать присутствие Бога в своей жизни и доверять Ему.

Мы осознаем несовершенство своих знаний, но хотели бы пройти конфирмацию здесь, в Петрикирхе, чтобы публично и осознанно выразить согласие с лютеранским вероучением и готовность ему следовать в отношениях с Богом и ближними.

■ Anton SAMOJLOWITSCH und Jana DAWYDOWA:

Wie wir zur Petrikirche gekommen sind

Ich bin in einer orthodoxen Familie geboren und aufgewachsen (ein Teil meiner Verwandten von Vaters Seite ist allerdings katholisch), in der sich christliche Bräuche und Traditionen bewahrt haben. In der Verwandtschaft haben wir regelmäßig alle „hohen“ christlichen Feiertage begangen. Die Eltern haben die Fastenzeit eingehalten, aber auf meine Fragen „Warum esst ihr in dieser Zeit bestimmte Speisen nicht?“ antworteten sie mir, dass ich noch zu klein wäre. Als ich älter wurde, begann ich mich ebenfalls während der Fastenzeit beim Essen einzuschränken; selbst in der Zeit des Militärdienstes habe ich gefastet.

Im Alter von 17 Jahren begann ich die Heilige Schrift zu lesen. Bis dahin hatte ich natürlich auch in der Bibel gelesen, aber das war eine gekürzte Kinderbibel mit vielen Bildern. Als ich 17 Jahre alt wurde, befand ich jedoch, dass ich endlich den vollständigen Text lesen möchte. Als Jugendlicher wurde es mir manchmal langweilig; auch in den Text habe ich nicht so stark hineingedacht und nach einiger Zeit habe ich die Lektüre aufgegeben. Zwei oder drei Jahre später unternahm ich einen neuen Versuch, ging aber an die Sache überlegter heran. Ich begann die Lektüre mit dem Matthäus-Evangelium, wobei ich das Gelesene reflektierte. Dann las ich das Lukas-Evangelium, das Buch Jesaja und regelmäßig die Psalmen. Ich bemerkte, dass viele Christen (unter meinen Bekannten) nicht einmal die Bibel gelesen haben, sondern ihr ganzer Glaube darin bestand, ihre Wohnung mit vielen Ikonen zu „gestalten“, in der Kirche eine Kerze aufzustellen, so viel wie möglich Weihwasser zu nehmen, sich beim Anblick einer Kirche oder Kapelle (von denen es in unserer Stadt sehr viele gibt) zu bekreuzigen, während der Fastenzeit zu hungern, zu Ostern Eier zu färben und ständig die „Strafe Gottes“ zu fürchten. Nach diesen „Offenbarungen“ bin ich nicht mehr in die Kirche gegangen, selbst zu den Feiertagen nicht. Zu einer gewissen Zeit beschloss ich, dass ich zu keiner der Konfessionen gehöre.

Ich habe einen Freund namens Andrej. Ich wusste immer, dass er gläubig ist, ein Orthodoxer von jenen, die die Schrift gelesen haben und verstehen, dass eine Kerze vor der Ikone nicht die Hauptsache ist. Im Oktober 2018 geriet ich mit ihm in ein Gespräch über Religion und antwortete auf seine Frage „Bist du gläubig?“, dass ich mich nicht als Orthodoxer fühle, obwohl ich als solcher getauft wurde, dass ich nicht in die Kirche gehe. Ich offenbarte ihm meine Gedanken über den christlichen Glauben. Nachdem Andrej mich angehört hatte, sagte er: „Du sprichst wie ein echter Lutheraner!“. Ich war erstaunt. Ich interessiere mich seit der Kindheit für Geschichte und ich wusste natürlich von Martin Luther, von der Reformation. Aber ich habe mich nie in Einzelheiten vertieft. Außerdem erinnere ich mich seit der Kindheit an die Kirche am Newskij Prospekt, die ich regelmäßig passierte, wenn ich zur Schule ging. Andrej sagte mir, dass er vor kurzem konfirmiert wurde, was mich sehr verwunderte, und er schlug vor, mit ihm in die Petrikirche zum Gottesdienst zu gehen. Als ich zum Gottesdienst kam, erinnerte ich mich an die Worte des Poeten Fjodor Tjutschew:

„Ich mag den Gottesdienst der Lutheraner,
Den strengen Ritus, einfach und durchdacht.
Die nackten Wände, leerer Kirchen Pracht:
Den tiefen Sinn darin, ich hab ihn gut verstanden."

Alles ganz einfach, aber dabei grandios, dachte ich. Der Klang der Orgel „durchdringt von Kopf bis Fuß". Keine düsteren Gesichter, alle sind fröhlich und freundlich, der Pastor schaut nicht auf alle, wie auf erbarmungswürdige Gestalten, es gibt keine künstliche Illusion der Gegenwart Gottes, er ist wirklich irgendwo in der Nähe; das waren meine Gedanken bei meinem ersten Besuch in der Petrikirche.

Zum nächsten Gottesdienst nahm ich meine Freundin (und zukünftige Ehefrau) Jana mit, die meine Ansichten über den Glauben vollständig teilt. Ich erinnere mich, dass sie ebenfalls bemerkte, dass es keine trübseligen Gesichter um sie herum gab, sondern alle fröhlich und freundlich waren. Später waren wir bei einen Taufgottesdienst zugegen, und kurz vor jenem September war ich Taufpate in einer orthodoxen Kirche, aber wie waren Jana und ich erstaunt, dass alle, insbesondere der Pastor, sich freuten, weil es einen neuen Christenmenschen gab! Danach beschlossen wir, den Konfirmandenunterricht zu besuchen, bei dem wir gemeinsam mit den anderen die Heilige Schrift und die Grundlage des Lutherischen Glaubens studierten sowie und einfach mit anderen unterhielten. Beim Bibelkreis freute uns, dass Pastor Michael Schwarzkopf viele Sprachen kennt, insbesondere Griechisch und Hebräisch, was ermöglichte, den Text der Synodalübersetzung mit dem Original zu vergleichen. Insgesamt führte mein „schmaler Weg" zur Petrikirche durch eine „enge Pforte". Wir freuen uns darauf, in diesem Jahr konfirmiert zu werden!

■ Антон САЙМОЛОВИЧ и Яна ДАВЫДОВА

Как мы пришли в Петрикирхе

Я родился и вырос в православной семье (правда часть моих родственников по линии отца – католики), где сохранялись христианские обычаи и традиции. Мы с родственниками регулярно праздновали все «основные» христианские праздники, родители соблюдали посты, а на мои вопросы «Почему вы не едите в это время ту или иную пищу?», мне отвечали, что я ещё маленький для этого. Повзрослев, я тоже начал себя ограничивать в еде на время поста и даже во время службы в армии, я постился.

В возрасте 17 лет я начал читать Святое Писание, до этого я, конечно же, читал Библию, но это была детская Библия, сокращенная, с множеством иллюстраций, но именно когда мне было 17, я почему-то решил, что хочу наконец-то прочитать полный текст. Конечно, как подростку, мне иногда становилось скучно, да и в текст я сильно не вдумывался и вскоре забросил это занятие. Через два, может три года я решил повторить попытку, но подошел к делу более рассудительно. Я начал читать с Евангелия от Матфея, размышляя о прочитанном. Потом я прочитал Евангелие от Луки, Книгу Исаии, регулярно читал Псалтырь. Начал замечать, что большинство (из числа

моих знакомых) христиан не читали Библию, а вся их вера заключается в том, чтобы «обставить» свое жилище кучей икон, сходить в церковь, поставить свечку, набрать как можно больше «святой» воды, перекреститься при виде церкви, храма или часовни (а их в нашем городе очень много), поголодать во время поста, покрасить яйца на Пасху и постоянно бояться, что «Боженька накажет». После этих «открытий», я перестал посещать церковь, даже на праздники. В какой-то момент я решил, что не отношу себя ни к одной из религиозных конфессий.

У меня есть друг Андрей. Я всегда знал, что он верующий, православный из тех, кто читал Писание и понимает, что свечка перед иконой – это не главное. И как-то раз в октябре 2018 года, у нас с ним была беседа о религии и на его вопрос «Ты верующий?», я ответил, что хоть и крещён православным, таковым себя не ощущаю, в церковь не хожу и поведал ему свои мысли о христианской вере. Выслушав меня, Андрей сказал: «Ты говоришь, как настоящий лютеранин!». Я удивился. Историю я люблю с детства и я, конечно, знал о Мартине Лютере, о Реформации, но никогда не вдавался в подробности. Также я помню с детства церковь на Невском проспекте, мимо которой я регулярно ходил в школу. Андрей рассказал мне, что он недавно конфирмировался, чем безусловно меня удивил, и пригласил меня сходить с ним на богослужение в Петрикирхе. Придя на богослужение, я вспомнил слова поэта Фёдора Тютчева :

«Я лютеран люблю богослуженье,
Обряд их строгий, важный и простой —
Сих голых стен, сей храмины пустой
Понятно мне высокое ученье».

Всё так просто, но при этом грандиозно, подумал я. Звук органа «пронизывает от макушки до пяток». Нет угрюмых лиц, все радостны и приветливы, пастор не смотрит на всех как на ничтожество, нет созданной иллюзии присутствия Бога, он действительно где-то тут рядом, вот такие у меня были мысли при первом посещении Петрикирхе.

На следующее богослужение я пригласил свою девушку (будущую жену) Яну, которая полностью разделяла мои взгляды относительно веры. Помню, она тоже заметила, что вокруг не было грустных лиц, а наоборот все радостны и дружелюбны. Потом мы были на богослужении с Крещением, а незадолго до этого в сентябре, я был крестным в православной церкви, но как же мы с Яной удивились, что все, а особенно пастор радуются, ведь появился новый христианин! После чего мы решили начать ходить на конфирмационные занятия, где мы изучали вместе с другими верующими Святое Писание, изучали основы лютеранской веры и просто общались с другими людьми. На библейских занятиях нас радовало, что пастор Михаэль Шварцкопф знает много иностранных языков, в особенности греческий и иврит, что позволяло сравнивать текст синодального перевода с оригиналом. В общем мой «трудный путь» в Петрикирхе лежал через «узкие врата». Мы рады конфирмироваться в этом году!

Unsere Gemeinde trauert um Iwan Preis, langjähriges Mitglied der Gemeinde, aktiver Mitarbeiter in der Gemeinde und im deutsch-russischen Begegnungszentrum. Er gehörte zu den Menschen, die die Geschichte der Russlanddeutschen bewahrten – vor allem durch seine Arbeit mit den Gruppen deutscher Familiennamen und durch seine Regiearbeit in der Theatergruppe.

Als Pfarrer habe ich ihn lange Jahre in der Arbeit des Kirchenvorstands erlebt, wo er immer wieder neue Ideen einbrachte. Besonders intensiv haben wir uns unterhalten auf unseren zwei Fahrten nach Deutschland – im September 2014 und dann zum Kirchentag 2015. Tausende Kilometer haben wir uns am Steuer des Kleinbusses unserer Gemeinde abgewechselt. Bei der ersten Reise fuhren wir in das Haus in Litauen, wohin Iwan mit seiner Mutter umziehen durfte, als die Russlanddeutschen nach über 20 Jahren Verbannung aus Workuta zurückkehren konnten, wo er geboren wurde. Seine Mutter konnte sich mit ihm in der litauischen Sowjetrepublik niederlassen, und wir haben ihrer gedacht, als wir das Workuta-Haus, das Haus seiner Kindheit und Jugend, gemeinsam ansahen. 2015 waren wir dann wieder Tausende Kilometer unterwegs zum Kirchentag, wo wir gemeinsam den Stand unserer Gemeinde betreuten und für unser Orgelprojekt Werbung machten.

Die lebendige Art von Iwan werden wir in der Gemeinde nie vergessen. Gott gebe ihm die ewige Ruhe und tröste alle, die um Iwan Preis trauern.

Pfarrer Michael SCHWARZKOPF

Мы скорбим об Иване Прайсе, члене нашей общины с 2002 года, принимавшем активное участие в жизни общины и работе Русско-немецкого Центра встреч. Он принадлежал к тем людям, которые сохраняют историю российских немцев, прежде всего через свою работу, организовывая встречи в Клубе однофамильцев для людей с немецкими корнями, и конечно, как режиссёр театральной студии.

Как пастор, я знаю его давно по работе в церковном совете, где Иван всегда был источником новых идей. Особенно интенсивно мы общались во время двух совместных поездок в Германию – в сентябре 2014, и позднее в поездке на Кирхентаг 2015. Тысячи километров мы сменяли друг друга за рулём нашего церковного автобуса. Во время первой поездки мы посетили дом в Литве, куда Иван с матерью переселились из Воркуты – города где он родился. Это стало возможно, когда российским немцам было разрешено покинуть места спецпоселений, после 20-летнего изгнания из родных мест. Маме Ивана было разрешено

обосноваться в Литовской ССР и мы думали о ней, когда вместе смотрели на так называемый «Воркутинский» дом, дом его детства и юности. В 2015 мы снова оказалась в поездке за тысячу километров, теперь на Кирхентаг, где мы обслуживали стенд Петрикирхе и продвигали наш органный проект.

Живой образ Ивана в нашей общине никогда не забудется. Боже, даруй ему вечный покой и утешь всех, оплакивающих его.

пастор Михаэль ШВАРЦКОПФ

Gottes Segen unseren Senioren zum Geburtstag!
Мы поздравляем наших сеньоров с Днём Рождения,
желаем здоровья и Божьего благословения!

Бельтюкову Галину Ивановну	24.11.1932
Быстрову Людмилу Николаевну	27.10.1941
Вишнякову Валентину Александровну	18.10.1937
Гаращенкову Людмилу Васильевну	01.11.1937
Гогину Тамару Анатольевну	05.09.1934
Закоулова Михаила Яковлевича	29.101946
Запорожцеву Эльгу Анатольевну	13.11.1933
Иванову Надежду Николаевну	19.09.1938
Иванову Наталью Ивановну	15.11.1936
Касянюк Надежду Ивановну	07.11.1938
Миллер Юлию Эдуардовну	13.10.1938
Пашковскую Татьяну Федоровну	08.10.1940
Рышкову Ирину Константиновну	02.10.1938
Смирнову Наталью Валентиновну	30.11.1937
Твердину Татьяну Ивановну	22.09.1946
Торговову Герту Андреевну	25.09.1934
Удалову Ирину Николаевну	13.11.1934
Юриссон-Вальтер Елену Всеволодовну	10.10.1943

Herzliche Segenswünsche zur Taufe:
Поздравляем с принятием Св. Крещения:
Курмышову Евангелину Антоновну 06.09.2020

Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; aber
das Wort unsres Gottes bleibt ewiglich.
(Jesaja 40,8)
Трава засыхает, цвет увядает, а слово Бога
нашего пребудет вечно.
(Исаия 40:8)
Petrikirche
www.petrikirche.ru • vk.com/petrikirchespb • facebook.com/petrikirche/